

der gährende Felsen nimmt den riesenhaften Sturz mit trotziger Ruhe auf, verbirgt ihn in seinen tiefen Grund, und jagt die zersplitterten Tropfen, in Staub verwandelt, bis zum Anfang des Sturzes zurück. Vergebens bemüht sich das Auge, in dieser Tiefe die Gegenstände zu unterscheiden. Alles verschwimmt in einer bläulichen Dämmerung, und selbst die Gewalt, mit welcher das Wasser in rasender Eile mit fürchtbarer Kraft den Felsen schlägt, tönt nur wie ein dumpfes, entferntes Brausen aus dem grauenhaften, finsternen Abgrunde hervor. So löst sich das Wasser tropfenweise von dem blaffen Schnee ab, und tröpfelt über die nassen, nackten Felsmassen, und durchrieselt die dünnen, grauen Flechten, emsig schon die grünen Rinnen, und wird mächtiger, nimmt aus tausend Armen die Bäche freundlich auf, und sie stürmen immer rascher, immer rauschender fort. Da wird das Rieseln schon ein lautes Rauschen, leidenschaftlicher entzündet sich die Begierde; was sich freundlich zu vereinigen schien, drängt, treibt, peitscht sich wechselseitig vorwärts, immer heftiger, immer rauschender, bis die zusammengedrängte Masse, wie von einer Furie des Wahnsinns ergriffen, mit lautem, alles übertäubendem Geschrei sich hinunterstürzt in den gähnenden Abgrund. Aber in erhabene Einsamkeit verbirgt die Natur diese riesenhaft sich immer von neuem erzeugende That. Die Thiere fliehen aus der Nähe; keine menschliche Wohnung nähert sich dieser geheimnißvollen Stätte; nur die stille Vegetation darf ein stummer Zeuge des Wunders sein. Die Geschichte verstummt; kein menschliches Ereigniß drängt sich in diese Einsamkeit; keine Klage, kein Jubel mischt sich mit dem Gebrüll des Sturzes, und nur dem einsamen, müßigen Wanderer ist es vergönnt, ihn in kurzen Augenblicken zu bewundern (*). Uns aber ist das Bild unvergänglich, und wir schauen das Vaterland wie mit einer heiligen, religiösen Scheu an, seit wir seine verborgenen Wunder kennen. Oft tönt mir, wie aus weiter Ferne, der Sturz in das Ohr, und ich sehe die mächtigen Schaummassen, zwischen den Felsen eingepreßt, sich in den Abgrund hinunterstürzen.

Durch enge Fußpfade, zwischen wildem Gestrüppe, über raube Felsenwege gelangten wir in das enge Thal; an vielen Stellen füllt

*) Wirklich hat der berühmte Physiker Hanssen erst auf einer Sommerreise im Jahre 1821 diesen Wassersturz (bdring Fossen, gebildet aus den beiden Flüssen Byorei und Leiro) so gut wie zuerst entdeckt.